

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 112 (2005)
Heft: 1

Artikel: Digitales Design und Prozesstechnologie für innovative Produkte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



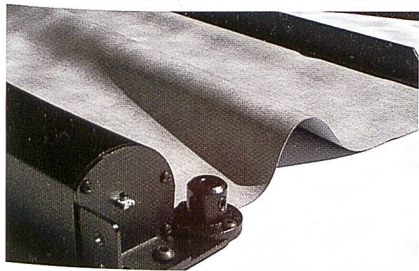
Farbkarte mit Stanzteil

Unter der neuen Geschäftsführung wird auch Adrian Diethelm noch für mehr als ein Jahr als Produkt-Manager tätig sein. So kann die gesicherte Dienstleistung an die bestehenden Kunden erbracht werden.

Das nächste Jahr wird geprägt sein durch die Intensivierung der Kommunikation, den Ausbau des Leistungsangebots und die Sicherung der Qualität. Nur so können die partnerschaftlichen Kundenbeziehungen zu einer gemeinsamen erfolgreichen Geschäftstätigkeit führen.

Die Mitteilung der Kundenwünsche und -bedürfnisse ist eine zentrale Funktion, welche von den Partnern gefordert wird. Neben einer vertrauensvollen Zusammenarbeit ist die Kenntnis der Kundenbedürfnisse der entscheidende Erfolgsfaktor.

Durch eine gezielte Diversifikation werden die Tätigkeiten in Prägedruck, Montagetechnik und Logistikdienstleistungen angeboten und weiterentwickelt. Diese Leistungen werden schon jetzt erfolgreich erbracht und ausgebaut.



Montagetechnik

Die permanente Marktpräsenz und die Konkurrenzfähigkeit werden mit ständigen Verbesserungen und striktem Kostenmanagement sowie intensiver Kommunikation sichergestellt.

Das Texat-Team freut sich auf die zukünftige Herausforderung und ist überzeugt, dass bestehende und neue Kunden die grosse Erfahrung nutzen werden.

Information

Texat AG

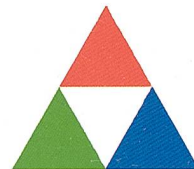
Hauptstrasse 9

CH-5012 Wöschnau

Internet: www.texat.ch

Digitales Design und Prozess-technologie für innovative Produkte

Neues Nachdiplomstudium «Digital Design and Management» fokussiert Berufsleute und HochschulabgängerInnen auf die Beherrschung der Schnittstellen zwischen Design, Management und Technologie.



Schnittstellenberufe

In der heutigen Berufswelt wird es immer wichtiger, Schnittstellen abzudecken, da die Entwicklung neuer Produkte nicht an der Grenze des nächsten Berufsbereiches aufhört, sondern mehr und mehr interdisziplinären Charakter hat. Für Verantwortliche in Design, Technik und Führungsaufgaben ist es immer wichtiger, sich Kompetenzen in Fachgebieten anzueignen, die über die ursprüngliche berufliche Ausrichtung hinausgehen.

Diese Kompetenzen als Generalist sind heutzutage in industriellen Betrieben sehr gefragt, vor allem im Bereich der mittelständischen Unternehmen. Gerade in der grafischen und textilen Industrie, aber auch in der Konsumgüter- und Verpackungsbranche vermischen sich die Aufgaben des Designers und des Technologen. Ausserdem müssen Technologen und Designer fit sein für den Umgang mit digitalen Systemen und Werkzeugen, sowohl mit Designprogrammen als auch mit digitalen Steuerungen, die es erlauben, just-in-time zu produzieren und digitale Designs im Produkt umzusetzen.

Basierend auf umfassenden Abklärungen der Bedürfnisse von zukunftsorientierten Betrieben mit digitalen Produktionstechnologien wird das neue Nachdiplomstudium «Digital Design and Management» gestartet. Mit seinen drei Ausbildungsmodulen deckt es die drei Bereiche digitales Design, digitale Produktionstechnik und digitales Management ab.

Studiengang «Digital Design and Management»

Das Nachdiplomstudium «Digital Design and Management» wird von der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern, Studienbereich Textildesign, und der ETH Zürich lanciert. Es startet Ende März 2005. Die einzelnen Module, digitales Design, digitale Produktionstechnik und Designmanagement, können auch als unabhängige Nachdiplomkurse absolviert werden. Als roter Faden durch das Studium arbeiten die Teilnehmenden an einem eigenen Projekt. In dieser Projektarbeit und in den einzelnen Studienmodulen werden mit verschiedenen Computerprogrammen und Gestaltungsmethoden Kompetenzen im Bereich digitales Design erworben und vertieft, Strategien für das Designmanagement und Marketing entwickelt und die Kenntnisse von Technologien für die Umsetzung der Designs in die Produktion erarbeitet (Tab. 1).

Das Studium ist ausgerichtet auf eine anschliessende Tätigkeit in Gestaltung, Produktionstechnologie und Produktentwicklung in industriellen Betrieben, in der technischen Design- und Innovationsberatung, in Führungsaufgaben in Produktentwicklungsteams sowie auf Tätigkeiten als selbstständig erwerbende Designer, Künstler oder Consultants mit eigenen Kollektionen/Produkten.

In Vollzeit dauert das Studium ein Jahr, berufsbegleitend eineinhalb Jahre.

Das Vollzeitstudium integriert die Abschlussarbeit in die Module 2 und 3 und kann

Tabelle 1: Studienaufbau NDS berufsbegleitend

April – Juli	August – Nov.	Dez. – März	April – Juli
Projektarbeit			
Modul 1 Digitales Design	Modul 2 Digitale Produktionstechnik	Modul 3 Digitales Management	Abschlussarbeit

Tabelle 2: Studienaufbau NDS berufsbegleitend

Modul 1: Digitales Design	Modul 2: Digitale Produktionstechnik	Modul 3: Digitales Design
Designmethodik Analyse-, Entwurf- und Konzeptstrategien Digitale Werkzeuge und Prozesse Prototyping 2D, 3D Visualisierung, Kommunikation	Digitale Daten und Schnittstellen Digitale Steuerung v. Prozessen Colormanagement Vertiefung industrielle Produktion Digitale Produktentwicklung Digitales Projektmanagement Umsetzung an digitalen Produktionsmaschinen	Supply Chain Management Strategisches Design Management Ideenfindung, Planung, Umsetzung und Verkauf Urheberrecht Geschäftsprozesse und Strukturen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

so nach einem Jahr abgeschlossen werden. Die Unterrichtstage sind jeweils Donnerstagabend, Freitag den ganzen Tag und Samstagvormittag. Der Unterricht der Module 1 und 3 findet in Luzern statt, der des Moduls 2 teilweise in Zürich. Als Infrastruktur wird eine Druckwerkstatt,

Computerräume und ein digitales Produktionslabor mit moderner Informatik angeboten. Moderne Produktionsmaschinen und Geräte für das digitale Colormanagement stehen für eigene kreative Projekte zur Verfügung. Die Inhalte der Module 1, 2 und 3 sind in Tabelle 2 zu-

sammengestellt. Das Nachdiplomstudium kostet als Ganzes 15'000 CHF (inkl. Abschlussarbeit). Der Besuch eines einzelnen Moduls (NDK) kostet 4'500 CHF. Der Abschluss des Studiums erfolgt mit einem Master of Applied Studies in Digital Design and Management und ist europakompatibel. Die Aufnahmekriterien sind ein abgeschlossenes Fachhochschul- oder Hochschulstudium oder eine Berufsmatur und 3 Jahre Berufserfahrung.

Aktuelles

Weitere Informationen und mehr Details finden sich auf der Homepage www.hgk.fhz.ch unter Weiterbildung oder können jederzeit per Mail (designmanagement@hgk.fhz.ch) oder Telefon (0041 41 228 54 87) angefordert werden.

Biologischer Landbau in Indien

Rajeev Baruah, Geschäftsführer Maikaal bioRe (India) Ltd.

Auf den 328 Millionen Hektaren Fläche des indischen Subkontinents lebt ein Sechstel der Weltbevölkerung. Dank der unterschiedlichen agroklimatischen Zonen kann eine ganze Reihe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen angebaut werden. In der modernen Landwirtschaft Indiens ist der Gebrauch von Agrochemikalien aufgrund staatlicher Eingriffe, insbesondere seit den 70er-Jahren, schon seit 30 Jahren weit verbreitet. Heute kommen in Indien riesige Mengen an Dünger und Pestiziden zum Einsatz.

Den «zertifizierten biologischen Anbau» im modernen Sinne, wie ihn die industrialisierte Welt versteht, gibt es seit etwa 15 Jahren. Irgendwann im Laufe der 90er-Jahre begannen viele NGOs mit der Wiederbelebung herkömmlicher landwirtschaftlicher Methoden und einer Basiskampagne unter den Bauern, die landläufig unter dem Namen LEISA-Bewegung bekannt ist. (LEISA steht für «low external-input sustainable agriculture», im Deutschen «vernünftige Landwirtschaft» genannt.)

Die andere Tendenz in Richtung der Bio-Bewegung ist auf eine Partnerschaft indischer Unternehmen mit europäischen Firmen/Institutionen zurückzuführen. Diese indischen Unternehmen besaßen/betrieben bereits Tee-, Kaffee- und Gewürzanbaubetriebe. Einige von ihnen, wie z.B. Maikaal, begannen damit, Bau-

ern über den biologischen Anbau von Baumwolle zu informieren und als Lieferanten zu rekrutieren.

Biologischer Anbau von Baumwolle – Maikaal bioRe

Erfolg und Kontinuität dieser Arbeit sind darauf zurückzuführen, dass Remei (das Trägerunternehmen des Projekts) die Bauern vor Ort und das Unternehmen in die Wertschöpfungskette integriert haben.

Das Hauptziel des Projekts besteht darin, den biologischen Anbau zu fördern und sicherzustellen, sodass der (ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche) Nutzen unter allen beteiligten Anspruchsgruppen fair verteilt wird.

Im Jahr 2002 wurde die Zusammenarbeit mit den Bauern einer Dienstleistungs- und

Handelsgesellschaft, der Maikaal bioRe India Limited (einer unabhängigen Tochtergesellschaft der Remei AG), anvertraut.

Was 1992 als Pilotprojekt auf einer Fläche von nur 15 Morgen Land begann, ist heute eine Zusammenarbeit mit fast 1'500 Bauern (einschliesslich Satelliten), die eine Baumwollanbaufläche von etwa 10'000 Morgen bewirtschaften. Da Baumwolle eine Wechselfrucht ist, müssen andere Feldfrüchte wie Mais, Sojabohnen oder Weizen biologisch angebaut werden, um den biologischen Zustand des Bodens zu wahren.

Maikaal bioRe – die Vision

Maikaal bioRe ist eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Partnerschaft mit den Bauern und dem Land. Die ökologischen Verbesserungen sollen den Bauern zugute kommen, diese befähigen und von Kreditgebern unabhängig machen. Maikaal bioRe praktiziert die Kunst, Sozialkompatibilität und ökologische Nachhaltigkeit als Triebkräfte des künftigen wirtschaftlichen Denkens zu nutzen. Maikaal bioRe ist dazu da, um

- mit den Bauern eine Geschäftspartnerschaft zu bilden und diese zu wirtschaftlich Beteiligten zu machen sowie
- Freiraum für die individuelle Entwicklung zu schaffen

Um diese Ziele zu erreichen

- fördert Maikaal bioRe die biologisch-dynamische Landwirtschaft als Methode des nachhaltigen Landbaus

